

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Cas bis Coq - Mit 74 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1793

Illustration: Conohovia.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11224



Nat. Lex. XI. P.



welche Herr Aublet ¹⁾ auf dem Wasser eines Brunnens bey dem Hause des Herrn Duchassis fand, und daher aquaticam nennt. Sie trug im Brachmonat Blüthen und Saamen, und kriecht auf der Erde; ihre Wurzeln bestehen aus ganzen Büscheln von Fasern; Stengel und Aeste haben viele Knoten, und vier scharfe Kanten mit Anläßen; ihre Blätter sitzen an den Knoten ohne eigene Stiele immer zwey einander gerade gegen über; sie haben die Gestalt einer Niere, viele Falten und einen wellenförmig gekräuselten Rand; ihre Blumen sitzen einzeln oder zwey einander gerade gegen über auf eigenen, dünnen, ungefähr einen Zoll langen Stielen in den Winkeln der Blätter, und haben eine blaue Krone.

Conocarpodendron, Conocarpodendrum, Conocarpus; s. Silberbaum, Weißbaum.

Conocarpus, s. Knopfsbaum.

Conohoria, Conohoria; eine neue Pflanzengattung aus Gujana, mit lauter Zwitterblumen, fünf Staubfäden und einem Staubwege. Seine Blumendecke ist in fünf längliche und spizige Abschnitte getheilt; seine Blumenkrone besteht aus fünf eyrund-länglichten, aufrechten, unten noch mit einem andern kleinern vertieften und aufrechten versehenen Blättchen, welche mit den Seiten auf einander aufliegen, eine Röhre mit fünf spizigen umgebogenen Lappen vorstellen, und auf dem Fruchtboden aufsitzen; seine Staubfäden sind sehr kurz, und tragen längliche, zweyfächerichte Staubbeutel; der Fruchtknoten ist rundlicht, und trägt auf einem dünnen gewundenen Griffel die Narbe, wie einen Nadelkopf. Man

Erk 3

kennt

¹⁾ Histoire des plantes de la Gujane françoise. T. II. S. 639. 641. Pl. 257.